



Puh, geschafft: Berner Sennenhund Lehmann mit Frauchen Denise Hertner (o.). Sam (gr. Foto) trabte locker samt Herrchen durchs Ziel.

Fotos: Zik



Auf die Plätze, fertig, wuff!



Schirmherr OB Fritz Schramma ist total angetan von der kleinen Staffordshire-Hündin Emy.



Golden Retriever Gaston ist neugierig, fragt sich, was es wohl mit der „Dog-Station“ auf sich hat.



Total fit: Die einjährige Husky-Hündin Lea ist gerade ihr erstes Rennen gelaufen und trägt ihre Medaille mit Stolz.



Kölner Grünstiftung organisierte 1. Hundelauf im Stadtwald

Von INGE WOZELKA

Köln – Eines hatten Hunde und Herrchen nach getaner Ertüchtigung gemeinsam: Sie dürsteten nach frischem Nass. Nicht von oben – davon gab's reichlich – sondern für die trockenen Kehlen.

Morgens um 10 Uhr war der 1. Kölner Hundelauf an der Kitschburger Straße im Stadtwald ge-

startet. Die Wuffis und deren Besitzer konnten sich wahlweise auf drei, sechs oder neun Kilometern austoben. Geschwindigkeit? Egal! Ankommen war die Devise.

Initiiert worden war der Lauf von der Kölner Grünstiftung. Deren Geschäftsführer Dr. Patrick Adenauer lief selbst mit, hatte Hündin Emma (8) an der Leine. Seine Kolle-

gin Beatrice Bülther erklärte: „Wir möchten mit dem Lauf auf die Problematik »Dog-Station« aufmerksam machen.“

Im Augenblick gibt es 15 dieser Stationen. Hier können sich Hundebesitzer kostenlos mit Tüten für die Hinterlassenschaften ihrer Tiere versorgen. „Wir planen, 500 solcher Stationen in Köln aufzustellen, suchen da-

für aber Sponsoren und Stifter. Schließlich kostet allein das Bestücken pro Station 1200 Euro in Jahr.“ So wird auch das Startgeld (10 € pro Hund) für ein sauberes Köln eingesetzt.

Sinn und Zweck des Laufes war bei den großen und kleinen Wuffis eher Nebensache. Sie freuten sich über die Extra-Portion Bewegung